

Dornbirn, 13.11.2014

PRESSEAUSSENDUNG

Erfolgreiche Wanderausstellung „ABENTEUER WOHNEN“ Erwachsene entdecken die Welt mit Kinderaugen

Zwei Jahre tourte die von Sicherem Vorarlberg organisierte Wanderausstellung „**ABENTEUER WOHNEN**“ durch Vorarlberg. An insgesamt 47 Ausstellungsorten konnten Erwachsene für einmal die Welt mit Kinderaugen entdecken. Das Interesse war groß. Zudem beteiligten sich über 2.000 Besucher an dem mit der Ausstellung verbundenen Gewinnspiel. Heute erfolgte die Preisübergabe durch den Gaißauer Bgm. Reinhold Eberle, Katharina Schneider von Schwärzler Hotelmanagement und Ing. Franz Rein von Sicherem Vorarlberg. Über ein Wochenende im Wert von 400 Euro in einem der vier **fam*** Familienhotels dürfen sich Silvia Winterstein aus Meiningen sowie Sarina & Burkhard Nagele aus Lochau freuen.

Sicheres Vorarlberg bietet Beratung zur Unfallverhütung in allen Lebensbereichen und für jede Altersgruppe. Die gemeinsam mit Experten erarbeiteten Lösungen zeigen auf, wie sich Risiken im Haushalt, in der Freizeit oder beim Sport minimieren lassen. Für Kinder ist speziell das Wohnumfeld ein gefährliches Pflaster. Hier verletzen sich 2013 statistisch 64 von 1000 Kindern durch einen Unfall. „In Vorarlberg müssen jährlich rund 3.000 Kinder bis 14 Jahre nach einem Unfall in einem Krankenhaus ambulant oder stationär behandelt werden. Der Unfall im Haushalt bzw. in der Umgebung des Hauses ist die häufigste Todesursache bei Kleinkindern“, verdeutlicht Ing. Franz Rein, von Sicherem Vorarlberg, die Problematik. Dabei würden oft schon geringe Schutzvorkehrungen oder überlegtes Handeln reichen, um schwere Verletzungen zu vermeiden.

Die Wanderausstellung „**ABENTEUER WOHNEN**“ zeigt sowohl Gefahren wie auch sinnvolle Vorsichtsmaßnahmen für Kinder auf. Die eigens dafür gefertigten Möbelstücke – ein Herd und ein Stuhl – demonstrieren Erwachsenen eindrücklich die Kinderperspektive. Wie fühlt es sich an, wenn man als kleiner Mensch nach oben greift? Das im Maßstab stark vergrößerte Küchenmodell ermöglicht es Erwachsenen, das Verhältnis zwischen der Körpergröße eines Kindes und dem Wohnumfeld nachzuvollziehen. „Kinder wollen und müssen ihre Umwelt erforschen und begreifen“, betont Franz Rein. Doch sie sollten dabei nicht aus bleibendem Schaden klug werden müssen.

Freundlich grüßt

SICHERES VORARLBERG

286 Wörter | 2.099 Zeichen

Beilage | 1 Foto, Quelle: www.sicheresvorarlberg.at

Rückfragen | T +43 / 5572 / 54343-0 | Email: info@sicheresvorarlberg.at